

Institut für Landwirtschaft in Kjustendil

Автор(и): Растителна защита
Дата: 11.04.2016 Брой: 4/2016



Wir präsentieren Ihnen eines der ältesten Landwirtschaftsinstitute Bulgariens, das eine strukturelle Einheit der Landwirtschaftsakademie beim Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten ist. Es ist als Forschungseinrichtung spezialisiert auf die Lösung theoretischer und praktischer Probleme der Landwirtschaft, die Umsetzung bulgarischer und ausländischer Errungenschaften und die Unterstützung landwirtschaftlicher Erzeuger.

Geschichte

Das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil ist der Rechtsnachfolger der **Obstbau-Versuchsstation in Kjustendil**, die durch Anordnung Nr. 2646/19.12.1929 des Ministeriums für Landwirtschaft und Staatseigentum gegründet wurde. Es befindet sich in Südwestbulgarien, in einer Region mit günstigen natürlichen und klimatischen Bedingungen für den Anbau von Obstarten. Es ist das erste Zentrum nicht nur des praktischen, sondern auch des wissenschaftlichen Obstbaudenkens

in unserem Land. Es begann seine Tätigkeit unter der Leitung des Oberassistenten ersten Grades, Todor Zahov (1929–1939). Zwei Dekrete, unterzeichnet von Zar Boris III., wurden für die Zuweisung von 283 Dekar Land aus dem Gebiet des Dorfes Nikolichевtsi bei Kjustendil an die Versuchsstation erlassen. Ende 1944 wurde die Versuchs- und Kontrollstation in ein Obstbau-Prüfinstitut umgewandelt. Drei Abteilungen wurden eingerichtet: Züchtung und Sortenprüfung, Agrotechnik, Pflanzenschutz. Es wurden Sorten- und agrotechnische Versuche zu Bewässerung, klonalen Unterlagen, Pflanzenschutz und anderen Themen initiiert.

1965 wurde die obstbauliche Abteilung der Komplexen Versuchsstation im Dorf Negovan, Region Sofia, in das Institut eingegliedert. Die ersten Gefäßversuche mit Obstpflanzen wurden angelegt und Studien zum Wurzelsystem von Apfel, Birne und Pflaume sowie zur Bestimmung des Düngerbedarfs von Obstpflanzen durch Blattdiagnose eingeleitet. Die ersten Versuche in Bulgarien wurden durchgeführt, um die Wirkung von Sprühfluggewandungen gegen Schorf, Apfelwickler und Milben beim Apfel zu bestimmen; Studien zur Biologie und Bekämpfungsmaßnahmen gegen Mehltau beim Apfel und Wickler bei der Kirsche wurden aufgenommen. Neue Sorten wurden anerkannt: Birne – *Pautalia* und Kirsche – *Pobeda*, *Kjustendilska Hrustjalka* und *Tscherna Konjawska*. In der Zeit von 1967–1970 wurden über 250 Obstsorten aus den USA und Kanada eingeführt. Es wurde der Grundstein gelegt für virologische Forschungen an Süß- und Sauerkirsche sowie für den gezielten Einsatz induzierter Mutagenese zur Beschleunigung des Züchtungsprozesses. Das Institut wurde zu einem Zentrum für die Umsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Obstbau und übernahm die Verantwortung für die Entwicklung der Produktion von Süßkirsche, Sauerkirsche und Birne im ganzen Land sowie der Apfelproduktion in Südwest- und Nordwestbulgarien. Nach 1982, als die Landwirtschaftsakademie in Sofia gegründet wurde, wurde das Obstbauinstitut in Kjustendil als eigenständige wissenschaftliche Einheit in deren Struktur aufgenommen.

Nach dem Jahr 2000

Das Obstbauinstitut in Kjustendil und die Versuchsstation für Obstbau und Konservenherstellung (ESFGC) in Kostinbrod wurden in das Landwirtschaftsinstitut umgewandelt. 2006 wurde die Sortenprüfstation im Dorf Bagrentsi dem Institut angeschlossen und die Ackerfläche um weitere 120 Dekar vergrößert. Die Kirscharten *Danelia* und *Stefania* und die Unterlagen für Süß- und Sauerkirsche – *IK-M8* und *IK-M9* sowie die Pflaumensorte *Kjustendilska Krasawiza* wurden offiziell anerkannt. Auf der internationalen Ausstellung „AGRA“ 2013 wurde das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil mit Goldmedaillen und Innovationszertifikaten für die neue Apfelsorte *Besapara* ausgezeichnet, und in der Sektion „Maschinen, Geräte und Technologien für den Pflanzenbau“ für die „Technologie für eine effiziente und nachhaltige Apfelproduktion“ und die „Technologie für den Anbau von Kirschplantagen“. Sechs Apfel- und vier Kirscharten wurden anerkannt.

Auf der Sechsten Nationalen Ausstellung *ERFINDUNGEN, TRANSFER, INNOVATIONEN – UND SIE – 2015* wurde die neue selbstfruchtbare Kirschsorte *Dima* mit einer Goldmedaille und einem Innovationsdiplom ausgezeichnet.

Internationale Zusammenarbeit

In den letzten zwei Jahrzehnten unterhielt das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil sehr gute Beziehungen im Bereich der Forschungszusammenarbeit und Ausbildung mit dem Landwirtschaftsinstitut und der Universität „St. Kyrill und Method“ in Skopje, Republik Nordmazedonien, mit dem Institut für Gartenbau in Skierniewice, Polen, mit dem Institut für Obstbau in Yantai und der Heilongjiang Akademie der Agrarwissenschaften, Harbin, Volksrepublik China.

Im Rahmen der bilateralen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen Bulgarien und China, koordiniert durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft, hat das Institut 3 Projekte – ein erfolgreich abgeschlossenes und 2 laufende, im Rahmen derer eine Reihe von Hybridformen selektiert und neue Sorten und Hybriden eingeführt wurden.

Im Bereich der Produktionspraxis wurde 2012 eine Dienstleistungsvereinbarung für wissenschaftliche Unterstützung mit dem chinesischen Unternehmen Fujian Agricultural Science and Technology Development Co, Ltd. Royal unterzeichnet, im Rahmen derer wir mit Genehmigung der Landwirtschaftsakademie – Sofia für ein Jahr die Lizenzrechte an unseren Kirschsorten *Stefania* und *Danelia* und der Himbeersorte *Ljulin* für die Produktion von Pflanzmaterial aus diesen übertragen haben.

Wir entwickeln uns weiter!

Den vollständigen Artikel über das Landwirtschaftsinstitut in Kjustendil können Sie in Ausgabe 3/2016 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“ lesen.